Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 32 (1906)

Heft: 37

Artikel: Neues aus Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440288

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sch bin der Düfteler Schreier Trag' Niemandens Livree, Und bin Republikaner Vom Scheitel bis zur Zeh'.

Doch unfern deutschen Rachbarn 3m iconen Babnerland, Rum Fürftenjubilaum Gei hier mein Gruß gefandt.

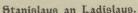
Auch Ihrem edlen Fürsten! — Ein folder Boltsregent Der tonnte mir auch paffen MIS Bundespräfident.

Neues aus Basel.

Bafel ift zwar feit Eröffnung ber Rheinschifffahrt Geeftabt gemorben, aber ihre Regierung ift tropbem arg auf's Trodene gefest, weil ihr - megen ber "Rontrollbucher" - die Birte ben Rrieg erklart haben! . . .

Matthäi am letzten

fteht's mit Bob, bem "Schweinemirtschafts-Minister und Tippelskirch= Rompagnon. Denn mahrend bei den Tauffeierlichkeiten allen andern Di= niftern eine taiferliche Redeblute fprofte, murde Bod von 30M angeichwiegen! Und wenn ER biefes 30M fo verhafte "Gold" im Munde führt, muß icon Unbeil droben. . . .





Liapfter Rohnfrader!

Alfo auch Du Bruthus! Auch Du pist im ahlgemeinen Strudel ter finschtern Baltfer8ter mit 1bezohgen worten unt bifcht under die Befenmifchten gegangen. Mich nimmt nuhr munder von magen Barum. Unfer Dahfein ifcht boch bim Eicher nit fo gans ohni ung hat ja 1 jedes Indi= vidibum fain Kraizlain stragen, d'Haubtfach ischt nuhr, daß Mann fiech mehr ober noch mehr tie Sache so Laicht wies nuhr imer meglich ist m8 unt amigt under behn Andern burrenschlipft - media tenuere beati.

Sgibt aper nit 1 mal Grunt jum ferzwaglen, Erfchtens pro primo: Mir haben wider ain 9 Jesuwiter=Scheneral unt follz gahr ain gans gmiet= liches Schmäble fain, obszwahr miers gans Blaich ifcht, wehn pai ung in ter Schwait ter Stahtus twoh fo blaipt wien Er grat ifcht. Und zweitens bro sekunda: ischts dahn noch extraibus im grohsen Kahnton annen fon ahlerhechschter Schtelle gekohmandiert worten: Die Schwartfäher würden nicht gedudlet! Sang rächt hat er, ier Willirer, ehr forggt ichonft ba4, tag faim Folk grien unt gehlb for Augen wurt, 's Rothe wart fiech auch ihmer Meer aus, alsoh tahns ja gar nit fählen, taß tie ganse Barbenstandalia oter Stala bynanter is. Nuhr ahleweil Kohbf unt Rahsen hoch heben wies ter Podbielsty, ber fognamefete Sauminifchter im Ruch 3'Berlin bugen m8, lös affaires sont lös affaires unt mahs gm8 fohnt werden het er bforget, baß finis fom Ente ifch tann ter fcmarg Ablerohrten unt fieleicht 1 fette Pfrunt — sinecurae — als Albersferforgig, auß tenen auphghobnen ahlten Stiftsbropfteien, mas iet ben abgetakelten Mini= unt andren Stieren gguet

Unt brittens, pro tertia: Rahn fiech tain Gaifcht unt Barg nit erhepen, bim Ahnbligg fon ten brachbichen Obichtbeimen und - s'Baffer laupht mihr ichon im Mauhl gammen — tie hehrlichen Trauben im Repperg? Das tahn widder 1 imes 1 fains Tröbsti werden. Alsoh tahn ich bym besten Wihlen unt turchs tunggelfte Brullenglaß nir ichmarges feb'n.

Ungere Solidaden haben widder gans fahmos gmanovfriehrt, fie fin= teng aper gwiß noch famöserer, daß ter Rrieg wider umen ifcht. D'Beifenbeth hat ganfe Chrueg voll Moscht unfren brafen Lanzsertaitigern anen= gftellt - mihr tuet er nit guet - unt da fohl Mann noch fon Ahndimili= baribusmismus rehben. Alfoh jum Schluhfe las tiers gadt fain: Ihmer ben la tête oben bhalten, liaper 1 Glasli Gueten mehr brinken unt Du würft mit Meer Breud tenten unt tanten

Deinem semper fidelibus fratribus

Stanislaus.

Erbauliche Bettags-Gedanken.

Beut mare wohl ein Tag jum Beten, Wenn Leute Zeit gur Andacht hätten. Alleinbei Sorgen ohne Raft und Ruh' Römmt nie ein Zeitungsfabritant bazu.

Beut mare wohl ein Tag gum Bitten: Bemahr' uns Gott vor Zesuiten; Allein wir feben ftets im Zeitenlauf, Sie machen boch ber Welt die Augen auf.

Beut mare wohl ein Tag zum Danken Für allerlei verdiente Franken. Allein der Spekulant ift immer klug, Bu banken braucht er nicht, hat nie genug.

Beut mare mohl ein Tag gum Denten, Bo Freiheit uns bas Glud will fchenten.

Allein - es hat ein roftiger Berftand In manchen Röpfen gar tein Bater= Iand.

Es ware wohl ein Tag zu fragen: "Wie stillen wir gerechte Klagen?" Allein wo mühlt das fremde Maul Ift guter Wille fern und Friede faul.

Es mare wohl ein Tag zu handeln, Wo Banden frech das Land verschanbeln.

Allein Beduldles macht jamit ber Beit Erfahrung viele wieder gang gefcheit.

Es wäre wohl ein Tag zum zünden Auf eigene, nicht frembe Sünden. Allein es bilbet sich ein jeder ein, Biel beffer boch als andere zu fein.

Es wäre wohl ein Tag zu grübeln Nach Urfach von fo vielen Uebeln. Allein — weil meifte llebel nötig find,

Ergibt fich ftill ein fluges Menfchen=

ngekommen ift der sechste Bube, voll find alle Better und die Stube und die Mutter ichreibt dem Bundesrat: "Anerkennt man meine helbentat, bann wird bas Baterland mir banten mit wenigftens fünfthun-Der Bundesrat antwortet ihr betrüblich: "So etwas ift bert Franken." bei uns nicht üblich." Und wirklich tut diefer Bescheid allen Patrioten fehr leid. Wär ich die Mutter, ich ginge sogleich mit meinen sechs Buben nach Frankreich. Bekanntlich gehören die Franzosen zu mehr bequemen Kinderlosen; benn der Bater, sowie die Mutter fürchten das benötigte Futter. Mädchen koften alle ungeheuer ichon wegen ber verdammten Aussteuer. Buben müffen Retruten abgeben und tommen auch nicht gern ums Leben. Darum wollen dort Ghleute bescheiden soviel möglich Täuflinge vermeiden. Deswegen aber nebst hingegen kömmt es ben Borfichtigen gelegen, wenn viele Fremde tommen ins Land mit gahlreichen Buben an der Sand. Und alfo bedenket ihr Großen in Bern die Sache und gablet kunftig gern, Buben= ankunfte zu belohnen, die gemunichten Gratifitationen. Go werden wir in allen Gestalten unsere Solbaten selber behalten und mächtige Wehrkraft entfalten, wie por Zeiten unfere Alten. Gingig Bolter, die Rinder wiegen, tonnen in allen Kriegen ben Feind befiegen!



Rägel: "Seh, Chueri, i han 3 fco lang wellen öppis froge, aber Ehr pfurred in letste Tage nu ä so an eim durre, wien es Autimobil."

Chueri: "Ja nu, mas ift benn? Aber ä dili hantli."

Rägeli: "I ha letsthi a paar Mal im Tagblatt glese, daß Gine Bortrag heb über "Mein Syftem" ober mas hagels, Ihr wered wohl wüsse was —" Chueri: "Salber bin i murkli nud bet gfi, aber i ha ghort, es heb Gine halbe gnadig en Bortrag gha und

heb in Babhofe Gabriole gmacht, womer all Morge und all Obig sett mache, perse gnadtig, wemmer well gsund bliebe

Rägel: "Ihr wänd eim glich afangs Waar aga, wo en Tochtige nub glaubt."

Chueri: "Ihr dönd's jo glaube oder nüd. Uebriges froged nu d'gumpfer Bundel, die ift allimol bet gfi, fie -

Rägel: "Was? Bas? d'Fraulein Zundel? Im e Vortrag in Babhofe? Mei, das -"

Chueri: "Was verbreheber iet au wieder alls! Sie nud, ba, wo be Vortrag gha hat heb nu Babhofen agha."

Rägel: "Rei aber bu mini Gueti, iet hat fie vor 14 Tage b'Ring g'mech slet und gaht na jun a fo oppis em que! A fo oppis hatt' felle zu mine Bite vorcho, wemmer versproche gfi ift, ja bim Sagel."

Chueri: "Sell mer au fi! Sie hat allweg tei Gruefpoh übercho am Ehring on bem. Uebriges hatteb 3hr au a fconeri Fafon über= do, menner früener turnet hattib."

Rägel: "Ich ha meini turnet gnueg, und sab hani, ja woll —" Chueri: "Es war vielicht iet nanig 3'spot, wenner all Morge wured gnadig turne, perfe nud uf br Brugg, bet mur ba Berfconerigs= prein icho brotiftiere, aber i br Gierbrecht obe, bo nehmeder eifach 3. B. en Chorb voll Zwetfchgen is Mul, ftelled a Runtelrueb uf d'Masen ue, i jeder Sand a volls Glas Truese und laufed uf Eurem Stangehaag 2 mol bin und ber, wer weiß

Ragel: "Sab donted Ihr allerbings nub, mit 2 vollne Glafer Truefe ameimal bin und ber laufe."